

Das Kernseminar für Sicherheitspolitik 2018

Umfassende Sicherheit, Strategie und Vernetzung

Ablauf und Inhalte



Ziele und Zielgruppen

Das **Kernseminar** ist in seiner Art die vielseitigste sicherheitspolitische Weiterbildung in Deutschland im Auftrag der Bundesregierung. Es vermittelt einen umfassenden und vernetzten Sicherheitsbegriff, vertieft die Kenntnis globaler Zusammenhänge und verschafft seinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein **ressortübergreifendes Verständnis** von Sicherheit auf strategischer Ebene.

Nicht zuletzt bereitet das Seminar jüngere Führungskräfte auf Verwendungen als Entscheidungsträger im nationalen und internationalen Umfeld vor.

Das Kernseminar für Sicherheitspolitik 2018 dauert drei Monate vom **9. April bis zum 6. Juli 2018**. Seminarort ist Berlin. Seminarsprache ist Deutsch. Das Seminar bietet den bis zu 25 nationalen und internationalen Teilnehmern:

- Hintergrundgespräche mit Ministern und Staatssekretären, Spitzenvertretern des Bundeskanzleramts und der Ressorts des Bundessicherheitsrats sowie mit Botschaftern;
- hochrangige Gesprächsrunden in politischen und wirtschaftlichen Entscheidungszentren, in Brüssel, Washington D.C., und New York;
- eine Feldstudie im Ostseeraum, unter anderem in Stockholm und in Tallinn;
- Zugang zu einem exklusiven Netzwerk von Akteuren nationaler und internationaler Sicherheitspolitik, auch noch nach Abschluss des Seminars.

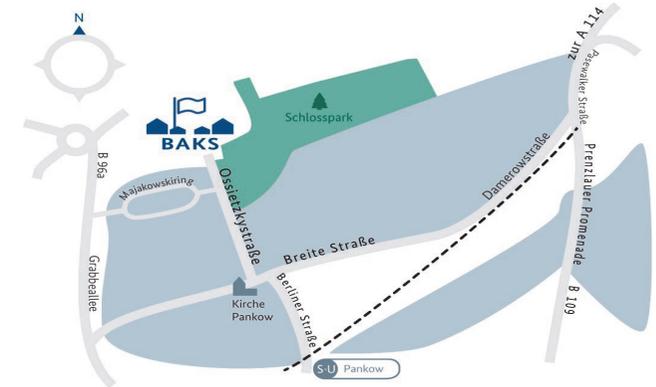
Die **Zielgruppe des Kernseminars** sind ausgewählte, jüngere Führungskräfte aus Bundes- und Länderressorts, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sowie gesellschaftlich relevanten Gruppen wie Kirchen, Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen.

Eine Teilnahme am Kernseminar ist nur in seiner Gesamtdauer von drei Monaten möglich.

Jörg Knoechelmann, Oberst i.G.

Telefon: 030 40046-301/-500

E-Mail: veranstaltungsbuero@baks.bund.de



Impressum

Bildnachweis

Cover: Deutscher Bundestag/Unger; Bundespolizei; sanjitbakshi/flickr/CC BY 2.0; U.S. Navy/Mohr; Crown Copyright/UKMoD; NormanEinstein/Wikimedia Commons/CC BY-SA 3.0; Latvijas armija/flickr/CC BY-NC-ND 2.0; Architect of the Capitol. Rück- und Innenseite: BAKS.

Herausgeber

Bundesakademie für Sicherheitspolitik

Schlossanlage Schönhausen

Ossietzkystraße 44/45 • 13187 Berlin

Stand

Oktober 2017

Dieser Flyer ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesakademie für Sicherheitspolitik. Er wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Der Inhalt des Flyers unterliegt dem Urheberrecht.

Kontakt

Telefon 030 40046-417

Telefax 030 40046-421

E-Mail poststelle@baks.bund.de

www.baks.bund.de

Aufgaben und Ziele

Die Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) ist die zentrale **ressortübergreifende Weiterbildungseinrichtung** der Bundesregierung im Bereich der Sicherheitspolitik. Sie trägt dazu bei, ein umfassendes Verständnis für die langfristigen sicherheitspolitischen Ziele Deutschlands zu schaffen. Charakteristisch für ihre Arbeit sind der interdisziplinäre Ansatz und die praxisorientierte Ausrichtung. Die Bundesakademie fördert ein gemeinsames Verständnis nationaler und internationaler Sicherheitspolitik – bei Angehörigen von Politik, Behörden, Wissenschaft, Wirtschaft und gesellschaftlichen Organisationen sowie in der breiteren Öffentlichkeit. Gegründet wurde die BAKS 1992 in Bonn. Seit 2004 hat sie ihren Sitz in Berlin.



Das Haus „Berlin“ der Bundesakademie und einer der Seminarräume im Gebäude, die mit moderner Konferenz- und Veranstaltungstechnik ausgestattet sind.

Organisation und Personal

Politisch geführt wird die Bundesakademie durch ein Kuratorium, in dem unter dem Vorsitz der Bundeskanzlerin alle Ressorts des Bundessicherheitsrats vertreten sind. Unterstützt wird das Kuratorium durch einen Beirat, der sich aus führenden Persönlichkeiten aus der Sicherheitspolitik zusammensetzt. Organisatorisch gehört die BAKS zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung.

Die BAKS beschäftigt rund 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Präsident der Bundesakademie für Sicherheitspolitik ist Dr. Karl-Heinz Kamp. Vizepräsident ist Wolfgang Rudischhauser.

Modul 1
**Umfassende Sicherheit –
Dimensionen, Entwicklungen
und Trends** 10. April –
19. April

Modul 2
**Mächte und Krisen –
Weltpolitische Ordnung
im Umbruch** 23. April –
25. Mai

Modul 3
**Ostseeraum –
Sicherheitspolitischer
Brennpunkt** 28. Mai –
13. Juni

Modul 4
**Innere Sicherheit –
Globale Herausforderung** 18. Juni –
29. Juni

Modul 5
**Von der Theorie zur Praxis –
Foresight & Strategie,
Kommunikation & Entscheidung** begleitend
und
2. – 4. Juli

Die Rahmenbedingungen internationaler Politik haben sich grundlegend geändert. Globalisierung und Digitalisierung lassen die Welt scheinbar näher zusammenrücken; global vereinbarte Lösungsstrategien stagnieren oder erodieren hingegen. Der Einfluss neuer, auch nicht-staatlicher Akteure erhöht die Komplexität. Eine Antwort auf diese Entwicklungen ist eine netzwerkorientierte Sicherheitspolitik. In der Betrachtung ausgewählter globaler Entwicklungen und Trends soll der klassische Sicherheitsbegriff in Richtung eines umfassenden Ansatzes erweitert werden. Überlegungen zu einer vorausschauenden Sicherheitspolitik schließen das Modul ab.

Ob China, Indien oder das wiedererstarkte Russland, ob OBOR oder AIIB: Neben dem „westlich geprägten Modell“ etablieren sich neue Machtzentren und Einflussphären. Vor diesem Hintergrund sollen die Handlungsoptionen der einschlägigen und häufig konkurrierenden Organisationen und Staaten dargestellt, analysiert und Rückschlüsse für nationale Strategieentscheidungen gezogen werden. Studienreisen führen das Seminar nach Washington, DC und New York sowie nach Brüssel.

Im Ostseeraum treffen nicht nur die NATO und Russland aufeinander. Die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, aber auch kritische Infrastrukturen generieren ein sicherheitspolitisch hochsensibles Umfeld. Andererseits bilden die baltischen Staaten die Speerspitze der Digitalisierung in Europa. Eine Studienreise unter anderem nach Stockholm und Tallinn wird diesen Brennpunkt / Widerspruch greifbar machen.

Die Welt erlebt derzeit neue Formen der Bedrohung, bei denen Staatsgrenzen an Bedeutung verlieren und neue Strategien zum Zuge kommen müssen. Aktuelle Herausforderungen wie Radikalisierung, Extremismus, Terrorismus, aber auch Integration werden in ihrer Tiefe beleuchtet. Besondere Berücksichtigung finden dabei die Implikationen der weltweiten Digitalisierung und deren Auswirkungen auf die Cybersicherheit.

Angesichts einer komplexen, globalisierten und interdependenten Welt gilt es strategisch vorzuschauen. Seminarbegleitend soll die Möglichkeit einer ressortübergreifenden, strategisch ausgerichteten Politik für ein geopolitisches Szenario entwickelt und in einem zweitägigen praktischen Übungsanteil validiert und weiterentwickelt werden.